

Annesley Black: tender pink descender

Wegen der vielschichtigen Beziehungsmöglichkeiten des einzelnen Tones auf einer Kontrabassklarinette habe ich während der Konzeption dieses Stückes an multiple Wahrnehmungen einer singulären Realität gedacht. Wenn eine Vorstellung nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmt und trotz einer zwingenden Beweislage aufgrund von Fehlinformationen, falschen Schlussfolgerungen, Emotionen, Meinungen oder Glauben unverändert bestehen bleibt, wandelt sich Missverständnis zu Irrtum.

Als Beispiel hierfür mag Tycho Brahe (1546-1601) dienen, ein dänischer Astronom, der sein Leben widmete, mit nackten Augen (ohne Fernglas) und mit Hilfe eines selbst erfundenen Instrumentariums den Himmel genau zu beobachten. Jahrzehntlang hat er seine Beobachtungen präzise dokumentiert. Von Planeten, insbesondere vom Mars, bestimmte er Position und Bewegung so genau, dass Johannes Kepler (1571-1630) später auf Brahes Daten zurückgreifen konnte, um diese als Grundlage zur Formulierung seiner Gesetze der Planetenbewegung zu verwenden. Kepler postulierte, in Übereinstimmung mit Kopernikus, dass sich die Planeten (inklusive der Erde) in elliptischen Bahnen um die Sonne bewegen. Auch Brahe hatte aufgrund seiner Beobachtungen erkannt, dass der Himmel sich in einem leeren Raum und nicht in einer starren Kristallsphäre bewegt. Und dennoch blieb er dem Weltbild nach Aristoteles und Ptolemäus verhaftet, das die Erde unbewegt ins Zentrum stellt – trotz seiner selbst erhobenen Daten, die dieser Vorstellung widersprachen.

Im Bereich der Literatur entdeckte ich den Themenkomplex „Widerspruch, Irrtum, fehlendes Zentrum“ in einem Text von Gertrude Stein wieder: *Rooms* - aus der Sammlung *Tender Buttons* (1914). Dort schreibt sie: „Act so that there is no use in a centre.“ Stein deutet hier mit Wort, Satz und Absatzstrukturen mehrdeutige Zentren an, und versucht gleichzeitig, diese mit künstlerischen Mitteln aufzulösen. Der Titel meines Stückes *tender pink descender* („zarte rosa Unterlänge“) ist eine Paraphrase auf diesen Text.

Ich danke der Akademie der Künste Berlin, in deren Räumen ich die Zeit zur Komposition dieses Stückes fand.

Frankfurt, 6. August 2009, Annesley Black